

ÜBER UNS

Der Naturschutzbund Brandenburg ist ein gemeinnütziger Verein. Mit über 22.000 Mitgliedern ist er der stärkste Naturschutzverband in Brandenburg.

☎ 0331 - 201 55 70

✉ info@nabu-brandenburg.de

🏠 nabu-brandenburg.de

Ihre NABU-Gruppe vor Ort

Unsere NABU-Gruppe in Ihrer Nachbarschaft freut sich, wenn Sie Kontakt aufnehmen. Hier können Sie sich auch über die Möglichkeiten erkundigen, aktiv zu werden.

🔗 nabu.de/gruppen

Haben Sie schon unseren Newsletter abonniert?

🔗 nabu-bb.de/rundbrief

Sie finden uns auch auf...

📘 /nabu.brandenburg.de

🐦 @nabubrandenburg

📷 @nabu.brandenburg

Impressum

©2023, NABU Brandenburg e. V.; Lindenstraße 34, 14467 Potsdam; 1. Auflage 09/2023; Text: Christiane Schröder, Rebecca Vaßen; Recherche: Rosanna Mersmann; Gestaltung: Rebecca Vaßen; Druck: hinkelsteindruck, Berlin; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: NABU/Laura Klein; S. 2: Udo Rothe; S. 3 (o.): Udo Rothe; S.3 (Bitterling): Udo Rothe; S.3 (Schlammpeizger): Bernt Rene Voss Grimm; S.4 (o.): Udo Rothe; S.4 (Taufelkäfer): naturgucker/Tilmann Adler; S. 4 (Teichmolch): naturgucker/Jens Winter; S. 5, 7 und 8: Udo Rothe.



Dieses Projekt wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg. Weitere Informationen unter: www.eler.brandenburg.de



LANDESFACHAUSSCHUSS ICHTHYOLOGIE

Der Landesfachausschuss Ichthyologie ist ein Zusammenschluss von Fachleuten und interessierten Laien im NABU Brandenburg.

Aufgaben

Hauptanliegen sind die Erfassung und der Schutz von Wasserlebewesen. Dabei geht es nicht nur um Fische, sondern auch um Muscheln, Schnecken, Krebstiere und Insekten bzw. deren Larven. Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen.

- ➔ in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum Potsdam finden wissenschaftliche Untersuchungen verschiedener Gewässertypen statt
- ➔ bei akut auftretendem Sauerstoffmangel in Gewässern unterstützen wir Rettungsaktionen vor Ort
- ➔ wir beraten bei Revitalisierungsprojekten für Gewässer
- ➔ wir vertreten den Naturschutz im Landesfischereibeirat

Kontakt

🏠 nabu-bb.de/lfa-ichthyologie

DAS LEISTEN WIR FÜR GEWÄSSER

Gemeinsam mit NABU-Gruppen vor Ort engagiert sich der NABU Brandenburg mit unterschiedlichen Projekten für Erhalt und Schutz der Artenvielfalt.

Artenschutz

In Gewässern sammeln sich große Mengen von Müll an, der für Tiere gefährlich werden kann. Der NABU organisiert regelmäßig Müllsammelaktionen, für die jede Hilfe willkommen ist.

Landschaftspflege

Gemeinsam mit anderen Organisationen wie Elbe-Elster Tours setzen wir uns für die Revitalisierung der Schwarzen Elster und der umliegenden Grabensysteme ein. Damit wird nicht nur Lebensraum geschaffen, sondern auch eine touristisch attraktive Landschaft wiederhergestellt.

Umweltbildung

Wir unterstützen Schulklassen bei Projekten zu Gewässern und bieten Exkursionen für interessierte Gruppen an.

Naturschutzpolitik

Wir setzen uns für die massive Verbesserung des Rückhaltes von Wasser in der Landschaft ein, um Lebensräume wie Grabensysteme, aber auch die Grundwasserneubildung zu verbessern.

Mehr Informationen finden Sie bei Ihrer NABU-Gruppe vor Ort und in unserem Veranstaltungskalender.

🔗 nabu-bb.de/termine

Ökosystem Graben

Fauna in Entwässerungsgräben

Mehr als nur Abfluss

Entwässerungsgräben können unter anderem Fischen, Muscheln und Wasserpflanzen einen geeigneten Lebensraum bieten. Voraussetzung sind eine naturverträgliche Entwicklung und Pflege. Auch ein Rückbau bzw. eine Renaturierung fördert die Artenvielfalt.

Gräben können mehr

Gräben sind künstlich angelegte Fließgewässer, die zur Entwässerung von Landschaften dienen. Sie leiten Wasser aus Mooren oder unregelmäßig überschwemmten Flächen wie Auen und feuchten Wiesen ab. Ihr Ziel ist es, nasse Landschaften für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Wenn die Rahmenbedingungen in Entwässerungsgräben stimmen und der Wasserstand durch Stau hoch gehalten wird, kann sich in ihnen eine große Artenvielfalt mit ökologischem Wert finden. Amphibien, Fische und Wirbellose profitieren von den feuchten Bedingungen und nutzen die Gräben als Laichgewässer oder dauerhaften Lebensraum.

Vielfalt braucht angepasste Pflege

Die Art der Pflege von Entwässerungsgräben ist entscheidend für ihre Artenvielfalt. Insbesondere konkurrenzschwache Arten profitieren davon. Zu einer gezielten Grabenpflege zählen z. B. die abschnittsweise Krautung der Gewässersohle oder die Regulierung von Abflusshindernissen. Durch eine ausgewogene Bewirtschaftung können Gräben wertvolle Lebensräume sein. Auch ein streckenweiser Rückbau kann hilfreich sein, um Moore wiederherzustellen oder z. B. zu verhindern, dass der Graben im Sommer trockenfällt.

Leben in

Wussten Sie, dass...

... der Bitterling auf Leihmutterschaft setzt?

Bitterlinge legen ihren Laich in lebenden Muscheln ab, denn da kann der Nachwuchs geschützt aufwachsen. Die „Leihmutterschaft“ ist für die Muscheln nicht schädlich. Im Gegenzug sind die Bitterlinge behilflich bei der Verteilung von Muschellarven.

Bitterling
(*Rhodeus amarus*)



... „Furzgrundl“ keine Beleidigung, sondern eine Fischart ist?

Der Europäische Schlammpeitzger kann bei Trockenfallen von Gewässern vorübergehend im Schlamm Schutz finden. Er überlebt, indem er Luft an der Oberfläche schluckt. Über den Darm kann er den darin enthaltenen Sauerstoff aufnehmen. Das restliche Gas entweicht lautstark und bringt ihm seinen Spitznamen „Furzgrundl“ ein.



Europäischer Schlammpeitzger
(*Misgurnus fossilis*)

Entwässerungsgräben



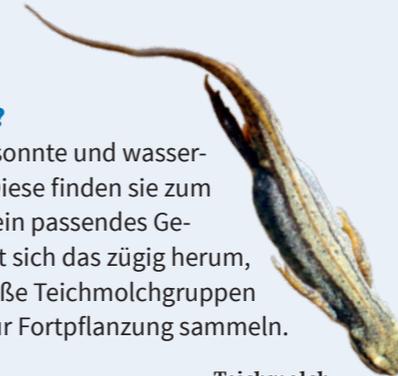
Taumelkäfer
(*Gyrinidae*)

... Taumelkäfer sowohl schwimmen als auch fliegen können?

Sie leben in Gruppen auf der Wasseroberfläche, wo sie auf Insekten Jagd machen und auch nach Nahrung tauchen. Mit bis zu 50 cm pro Sekunde bewegen sie sich in kreisenden Bewegungen und können sehr gut fliegen.

... Teichmolche Lieblingsgräben haben?

Teichmolche benötigen besonnte und wasserpflanzenreiche Gewässer. Diese finden sie zum Teil auch in Gräben! Wenn ein passendes Gewässer gefunden ist, spricht sich das zügig herum, sodass sich im Frühjahr große Teichmolchgruppen an ihren Lieblingsgräben zur Fortpflanzung sammeln.



Teichmolch
(*Lissotriton vulgaris*)

... „Entengrütze“ nichts mit Enten zu tun hat?

Die Wasserlinse, auch „Entengrütze“ genannt, ist eine Pflanze, die an der Wasseroberfläche lebt. Wenn z. B. durch Gülle zu viele Nährstoffe im Wasser sind, können sich dichte, grüne Teppiche bilden. Diese verhindern, dass Sonnenlicht ins Wasser fällt. Unterhalb der Wasserlinsen geht der Sauerstoff aus und vorhandene Tiere können kaum überleben. Deswegen sind Schutzzonen entlang von Gräben wichtig, um die ökologische Vielfalt zu bewahren.

Selbst aktiv werden!

Jede*r einzelne kann einen Beitrag zum Schutz der heimischen Wasserflora und -fauna leisten. Das können Sie tun:

- ✓ **BEOBSACHTUNGS-AUFTRAG ÜBERNEHMEN** - Jeder kann dabei unterstützen, Gräben zu besseren Lebensadern in der Landschaft zu machen. Achten Sie z. B. darauf, ob Gewässerrandstreifen eingehalten werden und schicken Sie uns Fotos mit konkreten Ortsangaben, wo dies nicht der Fall ist.
- ✓ **MIT ANPACKEN** - Ehrenamtliche Hilfe wird immer wieder benötigt, z. B. wenn verlandete Grabenabschnitte wiederhergestellt werden sollen oder Wasserlebewesen durch drohende Austrocknung umgesiedelt werden müssen.
- ✓ **TIERE RETTEN** - Bei den Baggerarbeiten der Wasser- und Bodenverbände an Gräben können Helfer*innen dabei sein und unabsichtlich hinausbeförderte Tiere wieder ins Wasser bringen.
- ✓ **INFORMIEREN** Sie sich über die Lebewesen im Wasser und werden Sie Artenkenner*in im Landesfachausschuss des NABU!

Mehr über die Wasserwelt Brandenburgs:

nabu-bb.de/wasser

Kontakt:

info@nabu-brandenburg.de

nabu-bb.de/ichthyologie



Bei falscher Pflege können Entwässerungsgräben trockenfallen. Amphibienlarven haben hier keine Chance.